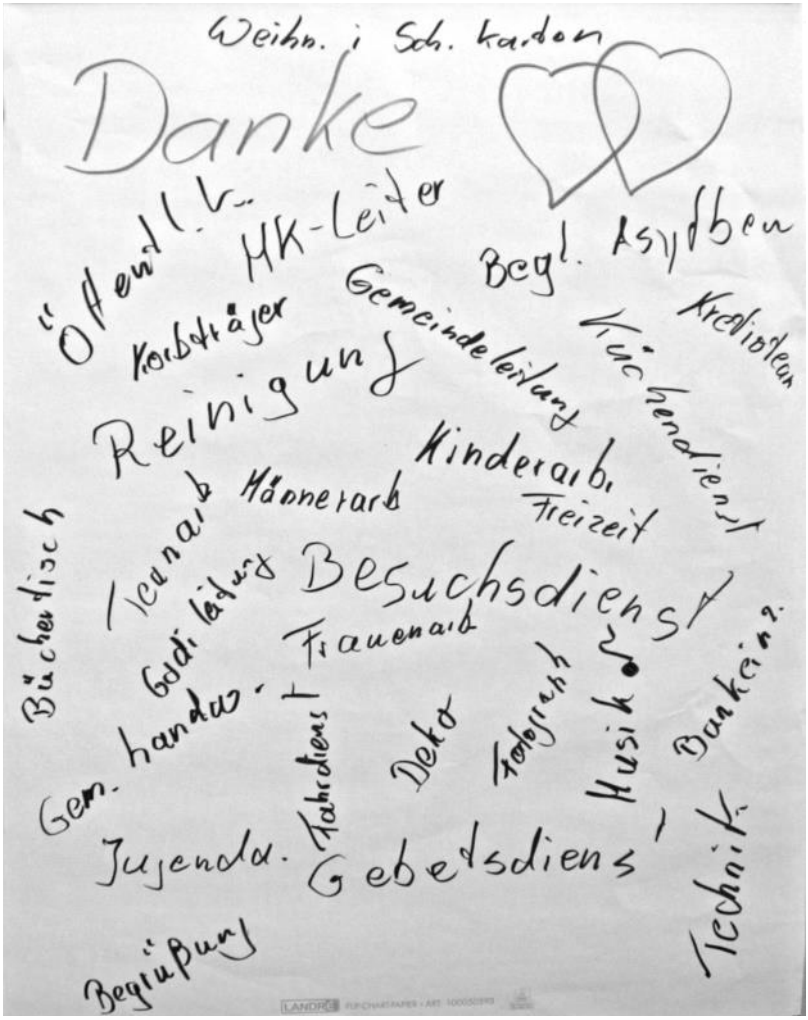
Gemeinde Cottbus aktuell

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Cottbus

Oktober/November 2019

Begabungen und Berufung
+ Träume und Ideen
<u>+ Engagement und Mut</u>
= Gemeinde

Da schau sich doch mal einer unsere Gemeinde an!
Es ähnelt dem Leben in einem Ameisenvolk.



Inhalt, Editorial und Impressum

Inhalt:

Titelblatt	1
Inhalt, Editorial und Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
Erinnerungen an 40 Tage - Leben mit Vision 2018 (Teil 4)	4/5
Entschuldung Gemeindehaus	5
Wahl der Ältesten	6
Geburtstage	7
Ecke für die Kids	7
Gottesdienste/Vorschau	8
Termine	9
Gemeindeforen	10
ABITUR und DANN?	11
Frauen der Bibel - Debora	12/13
Israel - Wer war was wann im Heiligen Land	14/15
FrühstücksTreffen für Frauen	15
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	16

Liebe Leserinnen ,
liebe Leser,

sind wir nicht eine wunderbar bunte Gemeinde? Das Titelbild verrät, wie viele Menschen sich in den verschiedensten Aufgaben der Gemeinde einbringen. Dienst für Gott und mit Gott ist eben ein schillerndes Abenteuer. Das seht ihr auch im beiliegenden „Extrablatt“ zur Gemeindefreizeit 2019.

In dieser Ausgabe geht es hauptsächlich um Saat und Ernte in Glaube, Hoffnung und Liebe. Angefangen mit Hannas Grußwort über unser Gemeindeleben und was wir für uns und andere tun, tun wollen und können bis hin zu speziellen Fragen der Mitarbeit, zum Beispiel von Frauen in der Gemeinde suchen wir noch immer nach dem Sinn unseres Lebens und den Spuren, die wir hinterlassen.

Ihr seid herzlich eingeladen, euch auf diese Reise mitnehmen zu lassen und könnt uns gern eure Meinung zu dem einen oder anderen Thema wissen lassen.

Viel Freude beim Lesen und bis zum nächsten Mal!

Euer Gemeindebriefteam

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus
Redaktion und Gestaltung:
Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller, Torsten Puschert und Stefan Uhlig
Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de
Druck: Gemeindedrucker
Bilder/Fotos: private Aufnahmen

In diesem Brief werden private Artikel von Gemeindemitgliedern veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2019/Januar 2020:
10.11.19

Pflanzt Gerechtigkeit, dann sollt ihr dementsprechend auch gute Früchte ernten. Erschließt euch neuen Ackerboden, denn jetzt ist die Zeit da, den Herrn zu suchen, damit er kommt und euch mit Gerechtigkeit überschütten wird. Hosea 10,12

Ein Mann betritt einen Laden. Hinter der Theke steht ein Engel.
Hastig fragt er ihn:
„Was verkaufen Sie hier?"
Der Engel antwortet freundlich:
„Alles, was Sie wollen…!"
Der Mann beginnt aufzuzählen:
„Dann hätte ich gern das Ende von Krieg und Terror in der Welt, bessere Bedingungen für Benachteiligte und Bedürftige, Beseitigung der Elendsviertel, Arbeit für die Arbeitslosen, mehr Gemeinschaft und Liebe in Kirche und Gesellschaft, freundlichere Mitmenschen, mehr Vertrauen und Verständnis zwischen Kindern und Erwachsenen …"
Da fällt ihm der Engel ins Wort: „Entschuldigen Sie, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine reifen Früchte, wir verkaufen nur den Samen."

Als ich diese Geschichte das erste Mal las, war ich sehr berührt. Genau diese Dinge beschäftigen mich täglich, wenn ich Nachrichten schaue, Berichte aus anderen Ländern lese und mich im Alltag bewege…

Gerade komme ich von einem Jugend Camp zurück, bei dem ich mich um die Kinder der Mitarbeiter kümmern durfte. Es war eine bewegende Zeit, in der ich viel über die Kultur lernen konnte. Was mich am meisten beschäftigt hat, waren die Kindermädchen aus Uganda, die mit ein paar der Familien kamen. Diese Mädchen findet man überall im arabischen Raum, meist auch noch in ärmeren Ländern, als dieses hier. Besser bestellte Familien (egal welche Religion) halten sich diese. Mit denen ich sprechen konnte, haben einen 2 Jahres Vertrag und arbeiten, um ihre Familien im Heimatland zu unterstützen.

Leider werden diese meist wie Sklaven gehalten, 24h – 7 Tage arbeiten, bekommen auch oft Pässe und persönliches Eigentum (z.B. Handy) weggenommen, meist kein eigenes Zimmer, der Umgangston deren Madams und Kinder ist nicht immer freundlich und noch vieles mehr…

Umso mehr habe ich mich gefreut, ein wenig von ihrem Leben zu erfahren, ihnen Trost zusprechen zu können und sie als vollwertige Menschen anzusehen. Das hat mich so sehr an die Geschichte oben erinnert, ich konnte nicht ihre Lebenssituation verändern, wie ich das wollte, aber einen Samen der Liebe streuen und wenigstens einem Mädchen meine Hilfe und für Notfälle ein Dach über dem Kopf anbieten; für sie beten. Wir schauen, was weiter passiert.

Ich bin Gott dankbar, dass er mein Herz für diese Frauen berührt hat und möchte offen sein für die Gelegenheiten, die ER mir gibt, um Samen SEINER Liebe & Hoffnung zu streuen.

Damit möchte ich euch ermutigen, selber in eurem Leben offen dafür zu sein, WO & WIE ihr dies tun könnt. Bitte betet für meinen Dienst hier, der immer wieder stark umkämpft ist… ob Krankheit, kulturelle und sprachliche Missverständnisse, Einsamkeit und diese große Bedürftigkeit um mich herum.

Danke für eure Unterstützung, Gott mit euch, eure H.

Pflanzt Gerechtigkeit, dann sollt ihr dementsprechend auch gute Früchte ernten. Erschließt euch neuen Ackerboden, denn jetzt ist die Zeit da, den Herrn zu suchen, damit er kommt und euch mit Gerechtigkeit überschütten wird. Hosea 10,12

Erinnerungen an 40 Tage – Leben mit Vision 2018 (Teil 4)

„Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen besonderen Gabe. Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.“ (1. Petrus 4, 10)

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens haben wir 2019 in Hirschluch zur Gemeindefreizeit das Ziel Nummer 4 in den Mittelpunkt gestellt. Rick Warren stellt dieses Ziel in seinem Buch „Leben mit Vision“ ab Seite 221 wie folgt vor: „Sie wurden erschaffen, um Gott zu dienen“. Dabei geht es sowohl um das Wollen als auch das Können.

Anderen zu dienen sollte Bedürfnis und Herzenssache sein. Es ist ein Privileg, anderen helfen zu können. Im Alter erleben manche Menschen das „Gebrauchtwerden“ und „Nützlichsein“ als besonders wichtig. Sie wollen niemandem zur Last fallen und stattdessen ihre Talente und Gaben anderen zur Verfügung stellen und ihnen auf diese Weise dienen.

Womit wir dann beim Können angekommen sind. Viele Menschen gehen davon aus, nicht dienen zu können, weil sie nicht gut genug sind. Dabei ist es ein interessantes Abenteuer herauszufinden, was unsere Talente und Gaben sind, die Gott in uns hineingelegt hat. Rick Warren geht anhand des Wortes GABEN auf Geistesgaben, die individuelle Andersartigkeit und Persönlichkeit, besondere Fähigkeiten, Erfahrungen und Neigungen ein. Unser Pastor Alan Gross führte uns auf ähnliche Weise anhand des Wortes GESTALT durch dieses Thema. Es ging auch hier um die Geistlichen Gaben und um Erfahrungen, aber auch um unseren Standpunkt, also unseren Platz im Leben, um unsere Art und Persönlichkeit, unsere Leidenschaft und unsere Talente.

Während wir als Gemeinde in kleinen Gruppen noch darüber grübelten, welche Geistlichen Gaben Gott jedem Einzelnen von uns geschenkt hat, spiegelt Rick Warrens Buch diese Situation auf Seite 233: „Haben Sie sich schon einmal die Zeit genommen, die Geistesgaben zu entdecken, die Gott Ihnen geschenkt hat? Ein ungeöffnetes Geschenk ist nämlich wertlos“. So stellte sich heraus, wie wenig wir uns unserer GABEN bzw. unserer GESTALT bewusst sind. Wie anders ist es zu erklären, dass andere uns sagen sollten, welche Gaben wir haben. Ist es (falsche) Bescheidenheit oder der Versuch, sich vor Verantwortung zu drücken? Der Apostel Paulus scheint in seinem „Römerbrief“ in Kapitel 12 genau solche Probleme in der Gemeinde in Rom anzusprechen. In Rick Warrens Buch heißt es hierzu: „Wenn mir die Liebe für den anderen fehlt, der Wunsch, ihm zu dienen, dann sollte ich mich fragen, ob Jesus wirklich in meinem Leben ist“.

Gottes Sichtweise auf unsere Schwächen sollten uns hier Mut machen, denn Gott liebt es, schwache Menschen zu gebrauchen. Jeder hat Schwächen, aber Gott möchte auch unsere Schwäche zu seiner Ehre gebrauchen.

Jeder gibt sein Leben für irgendetwas hin: Karriere, Sport, Hobby, Ruhm oder Reichtum. Doch Bedeutung hat nur, was liebevoller Dienst ist, was in gute Beziehungen investiert: in Familie, Gemeinde, den sogenannten „Anderen“ (egal, ob Freund oder Feind).

Veränderungen innerhalb unserer Gemeinde stehen an. Der Gemeindeleiter und der Pastor geben nahezu zeitgleich ihren Dienst auf. Zwei starke Männer, deren Stärken wir in den letzten Jahren genießen durften, weil sie sich in den Dienst der Gemeinde gestellt haben mit all ihren GABEN, mit ihrer ganzen GESTALT. Nun gilt es, Nachfolger zu finden und jeder von uns fragt sich und Gott: Kann ich hierbei Verantwortung tragen und ist mein Dienst würdig? Bin ich in der Lage dazu und ist es Dein Wille? Unterm Strich wird stehen: Hast du mich dazu begabt – dann hast du mich auch berufen.

Keiner kann jedoch einen anderen ersetzen. So wird sich auch die Gestalt unserer Gemeinde künftig ändern (müssen), denn sie wird durch andere Menschen mit anderen Gaben geprägt werden.

Randbemerkung:
Beim abschließenden Gottesdienst fiel mir ein „zufälliges“ Spiel aus Licht und Schatten auf. Ein beiläufig abgestelltes Mikrofon verdeckte teilweise das Bild des Beamers, der noch das Thema mit dem Wort GESTALT projizierte. Im Bild war die Buchstabenkombination ALT durch den Schatten des Mikrofons verschwunden. Es blieb ein GEST, was der kurzen Frage „Gehst‘?“ ähnelt. Sollte das ein Hinweis sein auf das Loslassen des „Alten“ und die Aufforderung an jeden von uns, seine „Komfortzone“ zu verlassen oder zumindest zu überdenken?

PS:
In einer Beilage dieser Ausgabe hat Torsten einige Momente der Gemeindefreizeit in Farbe festgehalten.

Kurzfassung:

„Was du bist, ist Gottes Geschenk an dich; was du daraus machst, ist dein Geschenk an Gott.“ (nach einem Dänischen Sprichwort)

Entschuldung Gemeindehaus

Die Entschuldung des Gemeindehauses noch in 2019 wird möglich, wenn jeder monatlich zusätzlich 10 Euro opfert (950 € monatliches Gesamtopfer).

Allen Spendern, die sich an diesem Sonderopfer beteiligen, an dieser Stelle ein herzlichen DANKESCHÖN: Das Sonderopfer am 4. August 2019 belief sich auf 513 Euro zzgl. 260 Euro an Überweisungen zum Sonderopfer. Das Sonderopfer am 1. September 2019 belief sich auf 454 Euro zzgl. 480 Euro an Überweisungen zum Sonderopfer.

Die nächsten Bauopfersammlungen sind an den Sonntagen 13. Oktober 2019 und 3. November 2019.

Wahl der Ältesten

Zunächst ein persönliches Wort von mir: Nach 24 Jahren werde ich nicht mehr für die Wahl als Ältester zur Verfügung stehen und damit auch nicht mehr für das Amt des Gemeindeleiters. Diese Entscheidung habe ich bereits vor 8 Jahren in der Gemeindeversammlung kundgetan, damit die Gemeinde sich langfristig auf diesen Wechsel einstellen konnte, um einen Generationswechsel einzuleiten.

Am 24. November 2019 wird nun die Wahl der Ältesten stattfinden. Diese erfolgt auf Basis der von den Gemeindegliedern eingereichten Vorschlaglisten.

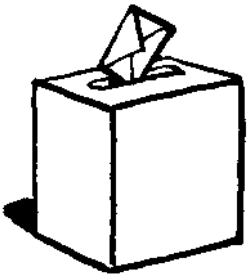
Mit dem Beschluss in der Gemeindestunde am 9. Juni 2019: Für die Wahl der Ältesten am 24. November 2019 werden die Fristen der Wahlordnung aufgehoben, so dass für den Wahlablauf der Zeitraum nach der Gemeindefreizeit 2019 bis zum 24.11.2019 zur Verfügung steht.

Dieser Zeitraum wurde dieses Mal so großzügig bemessen, damit jeder die Möglichkeit hat, das Gespräch mit den Kandidaten zu suchen, die er für das Amt der Ältesten von Gott aufs Herz gelegt bekommen hat. Macht einander Mut, Verantwortung zu übernehmen. Gott ist der Herr seiner Gemeinde auch vor Ort in Cottbus. Wenn Gott beruft, dann gibt er auch die nötige Kraft für den Dienst als Ältester, das durfte ich in den letzten 24 Jahren immer wieder erfahren. 20-24 Jahre ist die Zeitspanne einer Generation – Zeit, jetzt Platz zu machen für eine neue Generation! – Neues zu wagen!

Zeitplan:
Mit der Gemeindestunde am 01.09.2019 wurde der Startschuss für die Abgabe der Vorschlagslisten zur Wahl der Ältesten gegeben. Diese können bis zum So. 20.10.2019 in die Wahlurne, die auf dem ersten Bord unter der Schublade des Schreibpultes im Gemeindefoyer steht, eingelegt werden. In der darauf folgenden Woche werden die Vorschlagslisten ausgewertet und mit der Befragung der Kandidaten, ob sie für eine Wahl zur Verfügung stehen, begonnen. Diese Befragung ist bis Fr. 15.11.2019 abzuschließen, damit am So. 17.11.2019 die Briefwahlunterlagen fertiggestellt sind und bei Bedarf ausgegeben werden können. Die Wahl der Ältesten findet dann am So. 24.11.2019 (ggf. i.R.d. Gottesdienstes) statt.

Vorschlagliste:
Auf der Vorschlagliste benennt jedes Gemeindeglied für sich die Brüder, die Mitglieder der EFG Cottbus sind und geeignet, das Amt des Ältesten auszuüben. Dabei ist die Anzahl NICHT begrenzt. Um die Arbeit bei der Erstellung der Vorschlagliste zu erleichtern, liegen auf dem Bord über der Schublade des Schreibpultes im Gemeindefoyer entsprechende Vordrucke aus.

Hinweis zur Wahl:
Bei der Wahl am So. 24.11.2019 handelt es sich um eine Vertrauensabstimmung, d.h. man kann allen auf dem Wahlzettel aufgeführten Kandidaten das Vertrauen aussprechen oder auch nur Einzelnen. Die Kandidaten, die 2/3 der abgegebenen Stimmen erhalten haben, sind dann Älteste der EFG Cottbus.



Gerd Banek

Oktober			
1	Anastasia Ionescu Lykina	**10**	**Edwin Müller**
3	Angela Budich	12	Marc Schenk
5	Maria König	18	Jacqueline Hänsch
9	**Marie-Kristin Große Meininghaus**	29	Katharina Schiemenz

Aber allen, die ihn aufnahmen und ihm Glauben schenkten, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

(Joh. 1,12)

November			
2	**Sarah Allig**	16	Polina Borovytzka
7	Knuth Roschka	22	Mendy Roschka
9	Negar Roghaye Niktale	28	Susann Roschka
11	Lidia Müller	29	Simone Jahn
12	Hans-Joachim Böhnstedt	30	Claudia Baumann

Dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

(Eph. 5, 20)

Ecke für die Kids

Und hier wieder die Monatsverse der Kinderstunde für Oktober und November:

Oktober 2019:

„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."
(Matthäus 28, 20 b)

November 2019:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir."
(Psalm 139, 5)

Gottesdienste

Gerd Banek

Oktober

Kollekte: Erntedank (6.) & Schuldentilgung (13.)

6	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Kreativteam	
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: Alan Gross	
	Erntedankfest		
13	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Roland Uhlig	Einladung zum
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: Alan Gross	Abendmahl
	Apg. 2,17-18: Alle Christen sind vom Heiligen Geist begabt		
20	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Steffen Balko	
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: WiS-Sonntag	
	Weihnachten im Schuhkarton – Sonntag		
	🔔 **Abgabeschluss Vorschlagslisten zur Wahl der Ältesten**		
27	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Gerd Banek	Einladung zum
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: Alan Gross	Gemeindeforum mit
	Eph. 4,11-14: Gott schenkt der Gemeinde begabte Leiter		Gemeindecafé

November

Kollekte: Schuldentilgung

3	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Lars Ehrler	Einladung zum
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: Alan Gross	Abendmahl
	1. Petr. 5,1-7: Dienen, nicht herrschen		
10	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Heinrich Kittler	
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: Volker Bohle	
17	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Frank Kuba	
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: Gottfried Hain	
24	**09:15 Lobpreis**	Leitung: Eckhard Mai	
Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Predigt: Alan Gross	
	Gemeinsam dienen als Männer und Frauen		Einladung zur
	11:00	**Wahl der Ältesten** *(↗ S. 6)*	Gemeindestunde mit
	12:30	**Gemeindeforum**	Gemeindecafé

Vorschau

15.12.	15:30	Advents– und Weihnachtsfeier
24.12.	16:00	Christvesper
26.12.	10:00	Weihnachtsgottesdienst
31.12.	🔔	Redaktionsschuss für das Berichtsheft 2019
	18:00	Jahresabschlussgottesdienst
12. -	19.01.	Allianzgebetswoche
26.01.	12:30	Jahresgemeindestunde mit Gesprächsrunde als Gemeindeforum
22.02.		Forum „Kleine Gemeinden“ des LV B-BB in der EFG Cottbus

Oktober

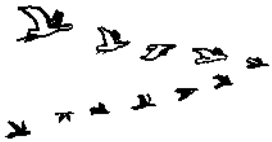
Mi.	02. 10.	16:00	Frauenstunde
Do.	03. 10.		Deutsche Evangelische Allianz-Initiative ☞ www.3-oktober.de/presse.html
		19:30	Bibelstunde
Mi.	09. 10.	19:30	Musical Isaak in Berlin-Zehlendorf
Do.	10. 10.	19:30	Musical Isaak in Berlin-Lichtenrade
		19:30	Bibelstunde
Fr.	11. 10.	19:30	Musical Isaak in Berlin-Hohenschönhausen
Sa.	12. 10.	19:30	Musical Isaak in Berlin-Reinickendorf
So.	13. 10.	10:00	Kindersegnung für Josua Edwin Müller
Di.	15. 10.	19:30	Start für Weihnachten im Schuhkarton
Mi.	16. 10.	15:30	Israelgebet
Do.	17. 10.	19:30	Bibelstunde
Sa.	19. 10.	09:00	Frühstückstreffen für Frauen im Radisson SAS Cottbus; Thema: „Zaudern war gestern - Die Kunst, die richtige Entscheidung zu treffen"; Dorothee Döbler; *05.10. 10 Uhr Kartenvorverkauf Oberkirche (☞ Carla Fischer) (↗ S. 15)*
So.	20. 10.	🔔	Abgabeschluss der Vorschlagslisten zur Wahl der Ältesten
Do.	24. 10.	18:30	Gebetsstunde
		19:30	Bibelstunde
Fr.	25. 10.	16:30	KidsKlub (Start nach den Ferien)
Sa.	26. 10.	10:00	WIS Aktion in der Spree Galerie Cottbus
Do.	31. 10.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in der Oberkirche

November

Fr.	01. 11.	16:30	KidsKlub
		19:30	Gemeindeleitung
Sa.	02. 11.		Ehetag in Dresden „Der Schlüssel zum entspannten Miteinander" im Christus Forum Dresden
Mi.	06. 11.	16:00	Baptistischer Frauenweltgebetstag (☞ Waltraut Findeise)
Do.	07. 11.	19:30	Bibelstunde
Fr.	08. 11.	16:30	KidsKlub
So.	10. 11.	🔔	Redaktionsschluss Gemeindebrief
Do.	14. 11.	19:30	Bibelstunde
Fr.	15. 11.	🔔	Sammelschluss für Weihnachten im Schuhkarton (↗ S.10)
		16:30	KidsKlub
Sa.	16. 11.	16:00	Feuerabend der Männer in Briesen
Mi.	20. 11.	15:30	Israelgebet
Do.	21. 11.	19:30	Bibelstunde
Fr.	22. 11.	16:30	KidsKlub
		19:00	Bowling für Männer am Amtsteich
Do.	28. 11.	18:30	Gebetsstunde
		19:30	Bibelstunde
Fr.	29. 11.	16:30	KidsKlub

Gemeindeforen

zusammengestellt von: Gerd Banek



Die drei Gemeindeforen zum Thema „Gaben-orientierte Mitarbeit in der Gemeinde“, bei denen u.a. Themen einfließen wie: „persönliche Voraussetzungen zur Mitarbeit in der Leitung“ / „Dienst der Frau in der Gemeinde“ erfolgen unter Leitung von Pastor Alan Gross an den folgenden Sonntagen nach dem Gemeindecafé: 27.10.2019, 24.11.2019 und 26.01.2020 im Rahmen der Jahresgemeindestunde.

Folgende Gottesdienste bereiten diese Gemeindeforen thematisch vor:
13. Okt.: Alle Christen sind vom Heiligen Geist begabt (Apg. 2,17-18)
27. Okt.: Gott schenkt der Gemeinde begabte Leiter (Eph. 4,11-14)
03. Nov.: Dienen, nicht herrschen (1. Petr. 5,1-7)
24. Nov.: Gemeinsam dienen als Männer und Frauen

Das erste Gemeindeforum am 27. Oktober 2019 möchte den Entscheidungsprozess der Kandidaten für die Wahl der Ältesten unterstützen, so dass in diesem Gemeindeforum auch Fragen im Zusammenhang mit persönlichen Voraussetzungen zur Mitarbeit in der Leitung erörtert werden können.

Möge Gottes Geist unsere Herzen zur Mitarbeit öffnen und den Gesprächsprozess begleiten und gestalten.

Schon jetzt an Weihnachten denken!

Weihnachten scheint zwar noch weit weg zu sein, doch bei uns laufen die Vorbereitungen schon auf Hochtouren. Bereits am 1. Oktober starten wir mit „Weihnachten im Schuhkarton®“ in die 24. Saison und freuen uns jetzt schon auf die Auswirkungen, die diese Geschenkaktion mit sich bringen wird. Mit jedem unserer Päckchen können wir im Leben eines Kindes einen Unterschied machen und die Arbeit von Kirchengemeinden in vielen Ländern unterstützen. Jedes beschenkte Kind erhält durch die Aktion die Möglichkeit, Gottes Liebe auf besondere Weise kennenzulernen. Immer mehr Mädchen und Jungen nehmen die Einladung zum Nachfolgeprogramm „Die größte Reise“ an, in dem sie wertvolle biblische Geschichten kennenlernen. 2018 besuchten weltweit rund 4,4 Millionen Kinder diesen Kurs.

Daher seid wieder dabei, wenn es heißt: Mitpacken für „Weihnachten im Schuhkarton“.

Am 15. November ist Abgabeschluss.

Hier einige praktische Ideen:

- Näht, strickt und bastelt für die Aktion.
- Motiviert euren Arbeitgeber, die Aktion finanziell oder/und mit Sachspenden zu unterstützen. Tipps dafür gibt die Unternehmensmappe von Samaritan’s Purse.
- Werbt in eurer Schule/KiTa für die Aktion. Das Aktionspaket für Kinder - und Jugendgruppen enthält Unterrichtsvorschläge und Ideen zur Einbindung von „Weihnachten im Schuhkarton“.
- Organisiert mit eurer Gruppe (Hauskreis, Jugendkreis, Seniorenkreis, etc.) eine gemeinsame Packparty. Infos dazu gibt es unter www.packparty.de

Was kommt nach dem Abitur? Diese Frage habe ich mir lange Zeit gestellt: Studium, Ausbildung oder doch eine Art „Auszeit"?! Obwohl ich mich bereits für ein Studium beworben habe, fiel meine Entscheidung in dieser Hinsicht doch auf ein Auslandsjahr, bevor das richtige Lernen beginnt.

Beginnend am 4. September 2019 werde ich für zwölf Monate nach Mpobi, Ghana ziehen. Mpobi kann als ein Vorort der Millionenstadt Kumasi beschrieben werden und ist nur 20 Kilometer von Kumasi entfernt. Trotzdem braucht man für diese 20 Kilometer ungefähr anderthalb Stunden mit dem Tro-Tro, einer Art Kleinbus. In Mpobi arbeiten die Freiwilligen sowohl in einem Krankenhaus im Aufbau als auch in einer Schule mit. In der Klinik können wir dabei sowohl als Krankenpfleger helfen oder administrativ tätig werden. Obwohl es gewisse Vorschriften gibt, kann man in vielen Bereichen tätig werden. Natürlich spielt die Nachhaltigkeit in solch einer Arbeit auch eine große Rolle. Die Einheimischen sollen vor allem unterstützt, aber nicht ersetzt werden. Wahrscheinlich kann man solch eine Arbeit/Tätigkeit auch gar nicht im Voraus planen, sondern muss sich zum Großteil überraschen lassen.

Während des Aufbaus des Krankenhauses ist die Zahl der Patienten noch eingeschränkt und die Freiwilligen haben oft nichts zu tun. Darum bietet die Grundschule im gleichen Ort eine Ausweichmöglichkeit. In der Schule sind zur Zeit zwischen 3 und 5 Lehrer angestellt, welche aufgrund der fehlenden Zeit keine Nebenfächer wie Sport, Musik, Kunst, Geografie, usw. unterrichten können.

Daher ist es die Aufgabe der Freiwilligen, diese Fächer zusammen zu unterrichten und Nachmittagsaktivitäten zu planen. Die Freiwilligen, welche im Moment in dieser Grundschule helfen, haben so beispielsweise eine Fußball-AG gestartet und Geographie unterrichtet. Die zwei Freiwilligen leben in einer Gastfamilie und haben je ein Zimmer. Das Bad teilen sich die Freiwilligen zusammen. Die Gastfamilie besteht aus dem Pastor von Mpobi, seiner Frau und einem Kleinkind (1 Jahr alt), so dass eine Teilnahme am Gottesdienst erwünscht ist und auch erwartet wird. Je nach Wunsch kann man sich in der Gemeinde auch im Gospelchor oder in der Kinderstunde engagieren…

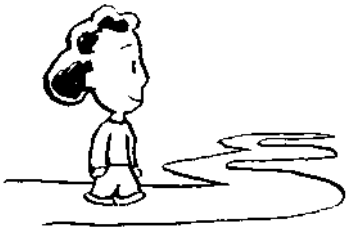
Die Organisation „Kinderhilfe Westafrika" ist eine gemeinnützige Organisation, welche sich dafür einsetzt, bedürftige Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, politischer oder religiöser Überzeugung zu unterstützen. Dies geschieht sowohl finanziell als auch durch die sogenannte „Hilfe zur Selbsthilfe" und wird als ein Zeichen der christlichen Nächstenliebe betrachtet. Des Weiteren soll durch den Freiwilligendienst das interkulturelle Bewusstsein auf beiden Seiten gestärkt werden und der Abbau von Vorurteilen unterstützt werden. Die ghanaische Partnerorganisation „Waves of Glory Church Ministries" betreibt verschiedene Einrichtungen – wie Schulen, Krankenhäuser und Waisenhäuser – in den Vororten von Kumasi und stützt sich dabei auch auf christliche Werte wie Nächstenliebe, das gegenseitige Dienen oder Demut.

Beide Organisationen sind auf Spenden angewiesen, um verschiedenste Projekte fortzuführen und die Freiwilligen zu unterstützen. Auch der Freiwillige selbst wird aufgerufen, einen sogenannten Spenderkreis aufzubauen, wobei das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bereits 75% der Kosten übernimmt. Angesichts der verbleibenden 25% wünscht sich die Organisation eine monatliche Unterstützung von 225 € von Seiten der Freiwilligen.

Es würde mir sehr viel bedeuten, wenn ihr / die EFG Cottbus mich durch eine monatliche Spende unterstützen würdet!
Liebe Grüße und Gottes Segen!

Marie-Kristina

Frauen der Bibel - Debora



Die Situation:
Das Volk war nach Hause zurück gekommen. Mose hat die Israeliten bis an den Jordan geführt. Josua führt von dort an weiter. Hindurch durch den Jordan auf die andere Seite und erobert das Land. Nach dem Tod von Josua fordert das Volk von Gott einen König. Genauso wie die Völker drumherum möchten sie leben.

Das ist der Beginn der Richterzeit. Von nun an ist es ein ewiges Auf und Ab. Ähnlich einer Sinuskurve, lebt das Volk mit Gott, geht es ihm gut. Eine Generation stirbt. Die nächste wächst heran und will alles besser machen als die Alten. „Sie taten, was böse war in den Augen des Herrn." Sie machen ihr eigenes Ding und beten andere Götter an. Gott sieht sich das eine Zeit lang an, und dann bestraft er das Volk.

Es dauert einige Zeit, bis die Israeliten verstehen, warum ihnen so etwas Böses passiert. Doch irgendwann verstehen sie und schreien zu Gott um Hilfe. Gott lässt sich jedes Mal erneut erbarmen und schickt einen Menschen, den er als Werkzeug gebraucht, um dieses Volk wieder einmal zu retten.

Und im Fall von Debora ist das Volk gerade wieder in der Sinuskurve ganz unten. Im Kapitel 5 singt sie ein Lied. Im Vers 6 „Zu den Zeiten … waren die Wege verödet; und die auf Pfaden wandelten, gingen krumme Wege." Im Kapitel davor, im Vers 3 steht: „Da schrien die Kinder Israel zum HERRN; … und er (der feindliche Feldhauptmann Sisera) zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre lang." Zwanzig Jahre unter der Gewalt dieser fremden und brutalen Herrschaft zu leiden, ist eine lange Zeit.

Wieder einmal waren die Kinder Israels von Gott weggelaufen, hatten sich andere Götter gesucht, wieder einmal hat Gott sie bestraft, und wieder einmal sehen sie es ein und schreien zu Gott um Hilfe.

Und hier taucht im Kapitel 5 ein interessanter Vers auf. Im Vers 7 steht: „Es mangelten Führer in Israel, sie mangelten, bis ich, Debora, aufstand, bis ich aufstand, eine Mutter in Israel." Es mangelte an Führern in Israel! Gott hat einfach keine Führungspersönlichkeit gefunden.

Und an dieser Stelle steht eine Frau zur Verfügung. Sie ist bereit und Gott gebraucht sie. Wenn kein Mann zur Verfügung steht, baut Gott auch mit einer Frau weiter. Und so kommt es, dass Debora uns als Prophetin und Richterin vorgestellt wird.

Die Palme, unter der sie sitzt und richtet, trägt schon ihren Namen. Und die Israeliten kommen zu ihr herauf vor Gericht. (Richter 4, 5).

Was für eine Persönlichkeit muss Debora gehabt haben, dass in dieser von Männern geprägten Welt die Israeliten zu ihr kommen und sich unter ihr Urteil stellen? Zeugt das nicht von Deboras innerer Stärke, ihrem starken Glauben an Gott? Dass sie einen festen Platz (die Palme Deboras) in dieser Zeit in der Gesellschaft hatte, sagt mir etwas über ihre Verlässlichkeit, ihre Beständigkeit aus.

Und dann bekommt sie von Gott den Auftrag, den Barak mit der Verteidigung des Volkes zu beauftragen. Der Auftrag ist detailliert und mit der Erfolgsaussicht verbunden. Mit der direkten Zusage Gottes: „Ich will Sisera in deine Hand geben.“ (Richter 4, 7). Als dieser von Gott ausgesuchte Mann nur eine bedingte Zusage zu Gottes Auftrag findet, ist Debora auch dazu bereit und begleitet Barak in den Kampf.

An dieser Stelle gibt Gott dann aber seinen Wermutstropfen. Den Ruhm wird kein Mann sondern eine Frau mit nach Hause bringen. Debora zieht also mit Barak, und sie gibt dann auch das Startsignal (Richter 4, 14). Nach dem Sieg lässt es sich Debora nicht nehmen, aller Welt zu sagen (singen), wem sie diesen Sieg verdanken. Und sie nutzt diese Gelegenheit, um andere Botschaften laut auszusprechen. Sie verteilt Segen und Fluch. Je nach Verhalten der Menschen. Sie fordert zum Nachdenken auf. Im Vers 31 vom Kapitel 5 ist Fluch und Segen kurz zusammengefasst.

„Alle müssen umkommen, o HERR, alle deine Feinde; die aber Ihn lieben, müssen sein wie die Sonne, wenn sie aufgeht in ihrer Macht! „ ♫ - Die Gott lieben werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht - ♫

JaHä

Eine friedlose Welt aushalten

Debora war Richterin in Israel. Sie hat wohl eine chaotische Welt vor Augen: Krieg, Unrecht und Leid tun sich auf – unklar ist geworden, was gut und böse ist. Untergegangen ist, was noch Übersichtlichkeit hätte schaffen können.

Und trotzdem, voller Sehnsucht
nach Frieden ist die Welt.
Mitten darin: Debora
mit ihrem Sitz unter einer Palme,
zwischen Rama und Bethel.
Nur mit ihr will Barak in den Krieg ziehen;
ein Ängstlicher, der im Wirrwarr des Krieges
keinen Ausweg mehr sieht – vielleicht?
Mit Debora an seiner Seite
kann er die friedlose Welt aushalten,
Krieg und Unglück,
Steht sie, Debora, ein
für Überwindung,
Besserung vielleicht?

Gedanken aus: Frauen der Bibel von Ingrid Schoberth S. 21

Israel - Wer war was wann im Heiligen Land?

Mit historischer Gründlichkeit zeigt „1948. Die Ausstellung“, was im Mainstream untergeht: wie Israel wirklich entstand. Und die erfolgreiche Ausstellung entlarvt eine der absurdesten Propaganda- Kampagnen der Neuzeit.

„Jesus war Palästinenser“, sagt die muslimische US-Kongressabgeordnete Ilhan Omar.*) Und sie ist nicht die einzige Stimme, bei der es einem den Atem verschlägt.

„Jesus war Moslem“, verkündete Mufti Muhammad Hussein im palästinensischen Fernsehen.“**). Je nach Temperament kann man über diese Blasphemie lachen oder sich bemühen, den aufkommenden heiligen Zorn zu unterdrücken.

Was im Westen also im nervlich besten Fall mit Kopfschütteln quittiert wird, gilt bei Millionen von Muslimen als blanke Wahrheit, zumal als Teil der Freitagspredigt. Vor allem arabische Kinder in Gaza und den Koranschulen weltweit verinnerlichen diese Art von absurder Geschichtsverzerrung, wachsen mit ihr auf und verbreiten sie weiter. In Deutschland erkennt man an zahllosen Leserkommentaren, wie weit diese Verbreitung fortgeschritten ist.

Überraschend ist aber nicht das „Prinzip Propaganda“, sondern die aktuelle Grenzenlosigkeit willkürlicher Behauptungen. Propaganda betrieben palästinensische Araber seit der offiziellen „Gründung“ Palästinas 1964 in Kairo. Das erste Ministerium des damals ins Leben gerufenen Nationalrats war das direkt so genannte Propaganda-Ministerium. Nach jedem verlorenen Krieg intensivierten arabische Staaten und palästinensische Organe ihre Propaganda.

Korrektiv gegen Propaganda

Ein kräftiges Korrektiv bietet jetzt glücklicherweise die Ausstellung „1948“. Faktenreich, mit vielen historischen Bildern und Dokumenten zeigt sie, wie Israel entstanden ist. Tafel für Tafel entlarvt die Ausstellung die Kernthemen der arabischpalästinensischen Propaganda zu Flucht, Land und Völkerrecht. Gerade aus christlicher Sicht bietet die Ausstellung Inspiration und kompaktes Geschichtswissen.

Einzelne Tafeln ragen etwas exkursiv heraus, darunter der überragende jüdische Anteil an der industriellen Entwicklung Deutschlands und ihr opferreicher Beitrag im Ersten Weltkrieg. Gründlich räumt die Ausstellung auf mit der kompletten Fehlinterpretation des Zionismus durch linke und linksextreme Kreise. Zahlreiche Dokumente belegen, was der Zionismus wirklich ist: Nicht mehr und nicht weniger als die Rückkehr des jüdischen Volkes in ihr angestammtes Heimatland.

Fakten gegen das Vergessen

„1948“ bewahrt weitgehend unbekannte Fakten vor dem historischen Vergessen. Wer weiß heute noch, welche verheerende Rolle der Mufti von Jerusalem spielte, der von Hitler, Himmler und Eichmann Geld und Waffen erhielt, um Massenmorde an den jüdischen Pionieren und Stadtbewohnern vorzubereiten? Im Bunde mit den Muslimbrüdern warb der fanatische Islamist 1947 bei arabischen Führern für einen genozidalen Krieg gegen das im Entstehen begriffene Israel.

Den Sieg Israels im Sechs-Tage- Krieg 1967 sehen viele Christen und Juden als Wunder wider alle Statistik an. Noch unerklärlicher ist aber, wie Israel 1948 fünf hochgerüstete arabische Armeen zurückschlagen konnte. Die Ausstellung bemüht sich zwar um logische Erklärungen, aber Rätsel angesichts der arabischen Überlegenheit an Waffen und Soldaten bleiben.

Fast 100.000 Besucher – exzellent bewertet

Träger der Ausstellung ist der Verein DEIN – Demokratie und Information e.V, der auch Führungen anbietet. Dr. Felix Klein, Beauftragter der deutschen Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, übernahm die bundesweite Schirmherrschaft. Ein wissenschaftlicher Beirat achtet auf historische Qualität.

„1948“ ist ein harter Schlag für die palästinensisch-arabische Propaganda. Im Internet kursieren deshalb mehrere Versuche, die Ausstellung zu diskreditieren. Am Erfolg konnte dies nichts ändern. An 30 Orten wurde „1948“ mittlerweile von fast 100.000 Besuchern gesehen – und exzellent bewertet. Wie prominente Besucher urteilen, ist hier zu sehen: https://www.dein-ev.net/statements

Wer die Ausstellung zeigen will, schreibt einfach eine E-Mail an: 1948@dein-ev.net.

Leo Sucharewicz

**) Pro – Christliches Medienmagazin, https://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/weltweit/2019/04/25/usabgeordnete-omar-jesus-war-palaestinenser/*

***) israelnetz, https://www.israelnetz.com/nachrichten/2010/02/05/jesus-war-palaestinensischer-moslem/*

FrühstücksTreffen für Frauen

Dorothee Döbler aus Berlin wird am **19. Oktober diesen Jahres zum 31. Frühstücks-Treffen für Frauen** im Radisson Blue Hotel in Cottbus zu Gast sein.
Seit vielen Jahren erfreut sich das Cottbuser FrühstücksTreffen für Frauen großer Beliebtheit. Die Frauen des Vorbereitungsteams, Vertreterinnen aus verschiedenen Gemeinden, laden ganz herzlich dazu ein.

An dreißig liebevoll dekorierten Tischen werden wieder Tischverantwortliche sein, die insgesamt 300 Frauen begrüßen und verwöhnen. In der Gesprächspause gibt es die Gelegenheit für einen lebendigen und interessanten Austausch unter den Frauen. Die Referentin Dorothee Döbler (62) ist Finanzbeamtin und seit 20 Jahren bei Frauenfrühstückstreffen aktiv.

Am 19. Oktober werden wir sie zu dem Thema: **"Nicht mit mir – Konflikte hilfreich meistern"** hören. Vor dem Referat wird eine Frau aus ihrem Leben zu dem Thema berichten und ihre Erfahrungen mit Gott mitteilen. Der Erfahrungsbericht ist ein wichtiger Bestandteil der FrühstücksTreffen.
Der **Kartenvorverkauf** wird in der Oberkirche am 5. Oktober ab 10 Uhr stattfinden. Reservierungen nehme ich gern per Mail oder telefonisch entgegen. (carla.fischer@t-online.de / 0355-4936462
Die Karte kostet 14,- Euro. Wir freuen uns schon jetzt auf die vielen interessierten Frauen und sind sehr dankbar, wenn Frauen ihr Herz für Jesus öffnen.

Lieben Dank für alle begleitenden Gebete!

Carla

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Hauskreise

14-täglich montags 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0160 92906815

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163

14-täglich dienstags 19:30 Uhr
☞ A. Goss, Ort: Neue Str. 40
Tel. 0355 4855868

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr. 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087

14-täglich sonntags 18:00 Uhr
bei M. Witzsche
Elisabeth-Wolf-Str. 35
Tel. 01577 2499294

Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat
16:00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: W. Findeise, 0355 427509

Gebet für Israel

einmal im Monat
15:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18
Kontakt: H. Flieger, 0355 539577

Jugend

samstags
18:30 Uhr Jugendstunde im Gemeindehaus
Kontakt: S. Uhlig, 0160 4261996
Mail: jugend@efg-cottbus.de

Teenkreis

dienstags
15:30 Uhr in der Dorfstr. 57, Schmogrow
Kontakt: I. Dommaschk, 035603 60486

Kids Klub

freitags
16:30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618

Kindergottesdienst

sonntags
10:15 Uhr im Gemeindehaus

Bibelstunde

donnerstags
19:30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: H. Kittler, 0355 7293234

Kontakt:

Gemeindehaus	Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224
Pastor Alan Gross	Dreifertstr. 8, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4855868, alan.gross@web.de
Gemeindeleiter Gerd Banek	Kiebitzweg 12, 03054 Cottbus, Tel. 0355 8626835, gerd.banek@arcor.de
Bankverbindung	EFG Cottbus, IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE 51 BH2
Internetseite	www.efg-cottbus.de,
Büchertisch	www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher
Redaktion	efg-cottbus.public@t-online.de